

Liebe Stadtratskolleginnen und -kollegen,

so langsam kann es doch Weihnachten werden. Die letzten Weihnachtsfeiern stehen bei dem einen oder anderen an und dann ist das Augenmerk doch auf die bevorstehenden Feiertage gerichtet, auf das Fest im Familien- oder Freundeskreis, auf ein paar Tage Entspannung und Besinnlichkeit, vielleicht auch Ruhe oder Unruhe. Mit dem Weihnachtsfest legt sich dann doch die Hektik der Vorweihnachtszeit und alle haben wieder ein Ohr für die alten und doch ganz aktuellen Botschaften dieses Festes.

Am Heiligabend und den Weihnachtsfeiertagen hat man etwas Zeit für sich, Zeit für die wahren Werte des Lebens. Es erscheint uns, als wenn die Zeit stehen bliebe. Keine großen Entscheidungen in Politik oder Wirtschaft werden gefällt, keine großen Events sind irgendwo angesetzt. Wir können in aller Ruhe in der Familie oder im Freundeskreis feiern und zusammensitzen.

Man fragt sich in dieser Zeit zwischen den Jahren, was das alte Jahr gebracht hat und was das neue Jahr bringen wird, für uns ganz persönlich und unsere Familie, aber auch für die Stadt und das Land, in dem wir leben und tätig sind. Wir können das vergangene Jahr Revue passieren lassen und uns fragen, wo wir stehen, in unserem privaten wie auch im politischen Leben.

Weihnachten ist ein christliches Fest, die Geburt Jesu, doch die Werte, von denen es spricht, werden auch von anderen Religionen hoch gehalten. Alle Völker und Religionen schätzen Frieden und Mitmenschlichkeit. Diese Werte haben Bestand, sie sind nach wie vor gültig und bilden eine Richtschnur unseres Verhaltens.

„Die Zukunft erkennt man nicht, man schafft sie mit“. Wir haben Grund, mit Zuversicht ins Jahr 2016 zu blicken, auch wenn noch eine Reihe von Herausforderungen auf uns warten. Denn ungeachtet aller Freude über Aufschwung und momentan guten Einnahmen – wir sind 2015 nicht all unsere Probleme losgeworden. Neue Herausforderungen stehen schon wieder an. Ein bisschen können wir schon erahnen, woher der Wind 2016 wehen wird. Finanziell wird es auf keinen Fall einfacher, eher schwieriger. Aber in gemeinsamen Anstrengungen und Bemühungen haben wir gute Aussichten, unsere Ziele, die wir in den nächsten Sitzungen gemeinsam erarbeiten werden, zu erreichen.

Das Jahr 2015 war wieder ein sehr ereignisreiches und intensives Jahr. Es gab viele Themen, die es zu beackern, beraten und auch zu beschließen gab – und ich glaube wir haben sehr gute Beschlüsse gefasst.

In Oettingen bewegt sich was! – und das ist spürbar!

Wir haben u.a. die Planungen zur Erneuerung der Gemeindeverbindungsstraße nach Heuberg beauftragt und im Bereich der Kläranlage zukunftsweisende Investitionen getätigt.

In der Königsstraße haben wir, bis auf die Telekom, alle Versorgungsleitungen in den Boden gebracht. Die alte Schule ist fast abgerissen und die Neugestaltung des südl. Hofgartens sowie der Pausenhof werden im kommenden Jahr umgesetzt. Mit der Beauftragung eines Wettbewerbes für unser Freibad und auch für unser Gelände am Festplatz/Schießwäsen haben wir für unsere Stadt einen wichtigen und richtungsweisenden Schritt gemacht. Es ist ein

Thema, dass alle sehr interessiert und ich danke allen sehr herzlich für die bisherige großartige Beteiligung.

Vieles ist geschehen, vieles ist in Bewegung gekommen, was uns auch in den nächsten Jahren wieder vor neue Herausforderungen stellen wird.

Wir sind kein Parlament, in dem es eine Regierung und eine Opposition gibt. Wir haben eine gemeinsame Verantwortung für unsere Stadt und wir werden zusammen noch viele gute Entscheidungen treffen, damit wir Oettingen in der Sache weiter in eine gute Zukunft führen.

In Oettingen bewegt sich was!

Das haben wir vor allem den vielen freiwilligen ehrenamtlichen Bürgerinnen und Bürger in unserer Stadt zu verdanken. Ganz aktuell in der Flüchtlings- und Asylbewerbersituation.

Angesichts der unzähligen Menschen, die aufgrund von Krieg, Terror, Gewalt und vielfacher anderer Not aus ihrer Heimat geflohen sind und die nun zu uns kommen, stehen wir alle vor großen Herausforderungen. Wie gelingt es uns, die vielen Menschen bei uns aufzunehmen und zu integrieren. Das sind die großen Fragen, die derzeit viele bewegen. Es reicht nicht, nur Wohnraum zur Verfügung zu stellen, ein Dach über den Kopf zu bieten und die Geflüchteten mit dem Allernotwendigsten zu versorgen. Es bedeutet vielmehr auch, etwas mit den Flüchtlingen zu unternehmen und sie bei ihren vielfältigen Problemen zu begleiten. Ihnen etwas Normalität zu bieten und ihnen bei der Organisation des Alltags zu helfen (z.B. durch das Anbieten von Sprachkursen, Treffen im Integrations-Cafe). Es gelingt uns dank des großartigen Einsatzes so vieler Ehrenamtlicher.

Die Hilfsbereitschaft, die Unterstützung, die Offenheit und das hervorragende Engagement macht mir Mut, dass diese riesige Aufgabe zu bewältigen ist. Wie das in der Zukunft wird, das weiß ich nicht – aber das weiß wohl momentan niemand.

Wir könnten aus Sicht der Verwaltung diese Arbeit gar nicht leisten – weder personell noch finanziell. Deswegen ist es mir ein großes Anliegen allen Helfern meinen Respekt und meinen aufrichtigen Dank zu sagen.

Es ist gut zu wissen, dass die Menschen in unserer Stadt da sind, wenn sie gebraucht werden.

Wir sind eine sehr reiche Stadt – eine reiche Stadt durch die vielen Ehrenamtlichen, die sich auf großartige Weise in den Vereinen, den Organisationen oder auf ihre private Initiative hin für das Allgemeinwohl einsetzen oder durch Veranstaltungen das gesellschaftliche Leben in unserer Stadt zu bereichern.

Die Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt haben auch in diesem Jahr wieder gezeigt, dass ihnen dies ein großes Anliegen ist. Meinen herzlichen Dank hierfür.

Danke all jenen, die sich im sozialen Umfeld für andere einbringen und wirken.

Danke allen, die zur Bereicherung unseres gesellschaftlichen Umfeldes beitragen.

Danke allen Freunden und Förderern, die in Vorträgen, Ausstellungen und Aktionen neue Gedanken, Ideen und Visionen in die Stadt einbringen.

Ich danke auch allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung, des Bauhofes und den Mitgliedern der freiwilligen Feuerwehren, den Einrichtungen der beiden Pfarrgemeinden, den vielen Oettinger Vereinen und dem Schulpersonal, sie alle leisten einen hervorragenden Dienst für unsere Kommune.

Besonders bedanken möchte ich mich auch gerne wieder bei den Oettinger Institutionen, den Gewerbetreibenden und Dienstleistern für die Arbeitsplätze, die sie in unserer Stadt schaffen und den Landwirten, die unsere Natur bewirtschaften und pflegen.

In dieser vorweihnachtlichen Zeit sind die Gedanken ganz besonders bei all jenen Menschen, die von Schicksalsschlägen, Unglück oder Krankheit betroffen sind. Ihnen wünschen wir alles erdenklich Gute.

Weihnachten

Eine wunderbare Zeit.

Eine Zeit zurückzublicken.

Eine Zeit zu verweilen.

Eine Zeit in die Zukunft zu blicken.

Eine Zeit für ein Dankeschön.

Ich möchte auch Euch/Ihnen liebe Stadträte und Stadträtinnen, Danke sagen für das gemeinsame Arbeiten für unsere Stadt.

Ich wünsche allen ein frohes, friedvolles und besinnliches Weihnachtsfest und für das neue Jahr alles Gute, viel Glück, Erfolg, Gesundheit und viele schöne Stunden im Kreis Ihrer Lieben!